

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 124.

Neuenbürg, Samstag den 10. August

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 85 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Revier Herrenalb.

## Brennholz-Verkauf

am Samstag den 17. August  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus Staatswald Ob. Eckopf, Pfahlwald, Biedesweg, Kompagniebuschel, Unt. Kleinloh, Unt. Manabachwald, Thalwies, Nisch, Stüdelwies, Brudesweg, Schindlebene und vom Scheidholz der Guten Bernbach, Herrenalb, Dobel, Rothensohl:

Nm: 174 buchene Scheiter, 3 eigene, 65 Laubholz und 479 Nadelholz-Anbruch. Von den buchernen Scheitern sind 163 Nm. Winterholz.

Revier Calmbach.

## Brennholz-Verkauf

am Montag den 19. August 1901,  
vormittags 1/2 11 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Wartgrund, Pflanzgarten, Windplatte, Schaible, Stephanswägen, Hint. Eychhalde, Tröschbach, Dengstberg Abt. Deschlinsgrund, Kälbling Abt. Kollnisch, Kuchenbänke, Zellerholz, Blindbuch und vom Scheidholz aus Distr. Eiberg (Hut Höfen), Dengstberg, Weistern und Kälbling:

Nm: 1 eichene Scheiter, 7 buch. Scheiter, 4 dto. Prügel, 28 Nadelholz-Scheiter, 12 dto. Prügel, 16 Eichen, 30 Buchen, 933 Nadelholz-Anbruch; 134 tannene, 3 buchene Reisprügel.

## Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Milch

zu haben bei  
Ernst Lutz, Kohlbergle.

## Turn-Verein Dennach.

Sonntag den 18. August

veranstalten wir ein



## Waldfest,

wozu Brudervereine und Gönner der Sache freundl. eingeladen sind.

Der Turnrat.

NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

## Wildbad.

Ein solider, tüchtiger, fleißiger

## Fahrknecht

für Biererzug, ledig oder verheiratet, findet bei hohem Lohn baldige und dauernde Stellung in der  
Kunstmühle Wildbad.

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner

Zahntechniker.

Sprechstunden in Wildbad jeden Montag u. Donnerstag im Hause des Hrn. Kürschner Romeisch, Hauptstr.

## Wildbad.

Sonntag den 11. August

findet bei günstiger Witterung

## Beleuchtung

## der Enzanlagen

mit großem Feuerwerk statt.

Tribünenplatz 2 Mk. Nichtnummerierter Sitz 1 Mk.,

Nach Schluß des Feuerwerks geht ein Sonderzug, anhaltend an allen Zwischenstationen, nach Pforzheim zurück.

Kgl. Bad-Kommissariat.

Dobel, den 9. August 1901.

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere l. Tochter und Schwester



## Marie Christine Maulbetsch

heute nach langem Leiden, im Alter von 22 Jahren, sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Maulbetsch, Wegwart und Fran.

Beerdigung: Sonntag den 11. August, mittags 1 Uhr.

## Graf & Schül

## Pforzheim.

Markt 17.

Markt 17.

Von heute bis Donnerstag

## Große Preis-Ermäßigung

bis zu 25%

auf sämtliche Sommerkleiderstoffe

Reste bis zu 5 Meter

ohne Unterschied auf Qualität das Meter 75 Pfg.,

früher Mk. 1.50, 2.—, 3.—, 4.—,

15% Extrarabatt!

auf alle Kattune

Reste das Meter 25 Pfg.

früher: 50, 60, 70, und 80 Pfg.

## Sämtliche Aussteuerartikel

zu den denkbar billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Anfertigung ganzer Aussteuern.

Neuenbürg.

## Ein Viertel Gerste

auf dem Halm neben der kath. Kapelle verkauft

Dr. Lutz Wtw.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag

## Vanille-Gefrorenes

empfiehlt

Hagmayer & Schwanen.



# Baumaterialien- u. Marmorgeschäft K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. Telephon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis  
empfiehlt:

alle Sorten Boden- und Wand-Platten,  
Steinzeug- und Cement-Röhren, feuerfeste Steine  
und Erde, Backofenplatten, Schwemmsteine, Maschinen-  
steine, Holzmann Blender, Dachpappe, Isolirpappe,  
Carbolinum, Korffisolirplatten, Torfmuß, Linoleum,  
Portlandcement (prima Heidelberg), Kalkcement,  
Baugips, Marmorwaren, als Waschtisch u. Nacht-  
tischplatten, Theekplatten zc.



Pforzheim.

## Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

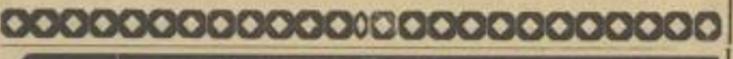
— von einfach bis hochelegant. —

### Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.  
D. D.



## Bodenoel „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd  
ist unübertroffen!

Damit geölte Fussböden können sofort wieder begangen werden.

Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—

aus der Farben- und Lackfabrik von

Finster & Meisner, München X.

Generaldepot f. Württemberg bei Gehr. Martin, Olgastr., Stuttgart.

Niederlage bei: Wilh. Fiess, Handlg., Neuenbürg

Carl Vester, Birkenfeld

Ph. Kübler, Calmbach

Fr. Barth, Höfen a./Enz.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. Aug. Der vom Gemein-  
schaftl. Oberamt mit Genehmigung der h. Ober-  
schulbehörde veranstaltete Lehrkurs zur Aus-  
bildung von Arbeitslehrerinnen hat hier  
am letzten Montag unter Leitung der hiesigen  
Arbeitslehrerin, Frln. Hochberger, mit einer  
erfreulichen Zahl von Teilnehmerinnen auch aus  
dem Nachbarbezirk Calw begonnen. Der Kurs  
dauert 6 Wochen. Die Kosten werden vom  
Staat, der Amtskorporation und den Gemeinden  
aufgebracht. Die Einrichtung entspricht einem  
wirklichen Bedürfnis, da es in ländlichen Ge-  
meinden vielfach an geeigneten und entsprechend  
ausgebildeten Persönlichkeiten fehlt.

Schömberg, 8. August. Das am ver-  
gangenen Sonntag hier abgehaltene Bezirks-  
missionsfest war sehr zahlreich besucht; die sehr  
geräumige Ortskirche vermochte kaum alle Mis-  
sionsfreunde aufzunehmen. Diese große Be-  
teiligung zeigte aufs neue den regen Missions-  
sinn, der auf dem „Walde“ herrscht. Es mögen  
etwa 1000 Missionsfreunde zugegen gewesen  
sein, besonders erfreulich war auch trotz weiter  
Entfernung der Zuzug aus dem unteren Amt  
(Birkenfeld - Gräfenhausen). Die Predigt hielt  
Pfarrverw. Seiß von Schwann über Römer 1,16.  
Als weitere Redner traten auf Missionar Dilger von  
Ostindien, welcher das Erwachen des christlichen  
Lebens in Ostindien, besonders auf der Malabar-  
küste, an mancherlei Beispielen nachwies, und  
Missionar Schürle von Kamerun, der von den

dortigen ermunternden Erfahrungen im Missions-  
dienst redete. Deman Uhl berichtete über die er-  
freulichen Erfolge der verschiedenen Sammlungen  
und Opfer für die Mission, welche im abge-  
laufenen Jahr die schöne Summe von 3932 M.  
ergeben haben. Das Opfer am Sonntag betrug  
249 M. — Gegenüber den vielfachen Angriffen,  
welche speziell im Zusammenhang mit den Unruhen  
in China gegen die Mission im allgemeinen sich  
erhoben haben, dürfte es zeitgemäß sein, an die  
Stimme eines Mannes zu erinnern, den niemand  
im Verdachte parteilicher Voreingenommenheit für  
die Mission haben kann, es ist die Stimme des  
Naturforschers Darwin. Wer kennt ihn nicht,  
diesen berühmten Namen? „Aufgeklärte“ an-  
worten: Das ist unser Mann, der hat den alt-  
väterischen Christengott aus der Welt hinaus-  
pediert. „Gläubige“ fliehen diesen Mann und  
klagen ihn aller Gottlosigkeit an. Beide Lager  
sind auf falscher Fährte. Hier eine Geschichte  
vom wirklichen Darwin, wie er von Kennern  
gelannt wird. Im Jahre 1849 besuchte Darwin  
Südamerika und kam zuletzt nach Feuerland, wo  
ihm die Eingeborenen so verkommen und bestial-  
isch vorkamen, daß er in ihnen die noch bis  
auf den heutigen Tag vergeblich gesuchte  
Uebergangsform zwischen der Tierwelt und dem  
Menschen gefunden zu haben glaubte und ihnen  
alle Bildungsfähigkeit absprach. Etwa 20 Jahre  
später führte ihn eine wissenschaftliche Reise  
wieder in diese Gegend. Die Missionare der  
„Missionsgesellschaft für Südamerika“ hatten in-  
zwischen unter diesen verkommenen Menschen mit

großem Segen gearbeitet. Darwin war aufs  
höchste überrascht und erstaunt über die Gefitt-  
ung und Beredlung, welche er jetzt bei den christ-  
lichen Gemeinden fand. „Ich glaubte immer“,  
rief er aus, „daß der Bildungsfortschritt der  
Japanesen die wunderbarste Sache in der Welt-  
geschichte sei; aber ich bin jetzt überzeugt, daß  
das, was die Missionare zur Beredlung der  
Feuerländer gethan haben, wenigstens ebenso  
wunderbar ist.“ Immer und immer wieder sprach  
er später seine hohe Achtung vor der Mission  
aus, hat, zum Ehrenmitglied genannter Gesell-  
schaft ernannt zu werden, und unterstützte die-  
selbe bis an seinen Tod durch einen jährlichen  
Beitrag von 100 M.

Wildbad, 9. Aug. Bei dem am 3. bis  
6. August in Schwenningen stattgefundenen 35.  
schwäbischen Kreisturnfest erhielt u. a. der hiesige  
Turnverein eine Ehrenurkunde III. Klasse nebst  
Kranz.

Herrenalb, 9. Aug. Kommenden Dienst-  
tag, 13. d. Mis., abends 8 1/2 Uhr wird zum  
Benefiz des Herrn Kapellmeisters Gumpert  
von der hiesigen Kapelle ein Extrakoncert ver-  
anstaltet werden, das bei abwechslungsreichem  
Programm einen hohen Genuß verspricht. Zur  
Mitwirkung sind gewonnen die tüchtig gesungte  
Sopranistin Frl. Aveline Hasenmaier aus Stutt-  
gart, Frl. Frida Hummel von hier (Klavier),  
ferner Hr. Konzertmeister Schumacher (Violine)  
und Hr. Hofmusikant Ruth (Baldhorn), beide  
aus Meiningen. Freunde einer edlen Musik  
sind hiemit ganz besonders auf dieses Konzert

## Asphalt-Pappe

Holzement, Pflasterkitt, Parquetasphalt, Carbolinum,  
Asphaltrohren, Theercordeln, Isolierplatten, Holzpflaster.  
J. A. Braun, Stuttgart.

Ein fleißiges, solides  
**Hotel-Zimmermädchen**  
wird nach Pforzheim gesucht.  
Näheres mündlich oder schriftlich  
Herrenalb  
Gasthaus zum Waldhorn.

Höfen.  
Ein tüchtiger, solider  
**Knecht,**  
welcher im Scheiterholzfuhrwerk be-  
wandert ist, kann in vierzehn Tagen  
eintreten bei  
Karl Sprenger s. Krone  
in Höfen.

Ich komme mit einem Transport  
**Original-Zucht-Farren,**  
(Simmenthaler),  
nächsten Mittwoch auf den  
Calwer Markt, wozu ich Käufer  
einlade.  
L. Bloch, Farrenhändler  
aus Mühlen am Neckar.

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Bremen-New York  
Bremen-Baltimore  
Bremen-Galveston  
Bremen-Brasilien  
Bremen-La Plata  
Bremen-Ostasien  
Bremen-Australien  
Genoa-New York  
Nähere Auskunft erteilt:  
Theod. Weiss, Neuenbürg.  
Karl Bätzner, Wildbad.

Birkenfeld.  
**Im Vollstreckungsweg**  
werden am nächsten  
Montag den 12. Aug., nachm. 2 Uhr  
2 1/2 Viertel Dinkel, 2 1/2 Viertel  
Gerste, 3 Viertel schöner Schott-  
haber, sowie 60 Garben Dinkel  
an Ort und Stelle gegen Barzahlung  
öffentlich versteigert.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Den 9. August 1901.  
Gerichtsvollzieher Fix.

**Hole's Schlemkakao**  
bewährtes Nahrungsmittel  
bei Durchfall, Darmkatarrh  
in Dosen zu 50 Pf. u. 1 M. 50.  
Feinbackpulver s. a. mit Zitrus 12 s.  
Vanillin-ss. Vanillezucker 12 s.  
Zitronensaft, 25, 35 und 50 s.  
zu Limonaden, Kuren, Kuchenwecken.  
3 Zitrongelb (in Kapseln) 10 s.  
Neuenbürg: A. Neugart.

**Hamburg-Amerika Linie**  
HAMBURG.  
**Hamburg New York**

**Doppelschrauben-  
Schnelldampfer.**  
Fahrtdauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexico,  
Brasilien, La Plata,  
Ostasien, Ost-, u. Südafrika**  
Fahrtarten zu Originalpreisen bei  
Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad.  
Wilh. Waldmann, Herrenalb.

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am 10. Sonntag nach Trinitatis,  
den 11. August:  
Predigt vorm. 10 Uhr (Marc. 3, 31—35;  
Lied Nr. 216): Dejan Uhl.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die  
Töchter: Derselbe.

aufmerksam  
Dienstag  
findet das  
d. 14. statt).  
Pforz  
Schwindel v  
Bädergejelle  
Gänthner, M  
Freundschaft  
weitsfreit  
damit zu  
schriebenen  
zu erheben.  
mann holen,  
Schwindler  
einigen Tag  
Woh zu hab  
Maul  
haben wir h  
Landplage.  
verwüftet die  
besitzern zum  
welchen die  
So kosteten  
von Mägen  
und Dürrm  
wird von e  
gemeldet. D  
Aufenthalt  
schwer zu be  
wurden die  
sie wahrliche  
verirren. V  
Geuch um A  
Neuen  
Schweineman  
geführt und  
Verlauf leb

Der in  
litt beherrsch  
tarif hat in  
irgend eine  
fördert zu  
das auch da  
Johann  
wünscht, de  
die von ihm  
arbeiten für  
russischen  
Der E  
tarifs ist,  
Gegenstand  
Pariser Bee  
das Schausp  
halb des D  
garn und  
leisten werde  
los zu sein.  
Hoffnung an  
los gegen  
das politische  
beginne, we  
den größten  
die Pariser  
Industriellen  
Stelle der d  
Laut a  
Botschaften  
lassen. Dan  
wache für  
Kruppen au  
Reichs juric  
Bei  
deutschen  
ferneren Hin  
auf dieser la  
schiffen die  
hochwichtige  
bezieht sich  
Kriegsschiffe  
beim gehalten  
die Notwen  
Kriegsschiffe  
Mündch  
Huber ist n  
Bornaime r  
Jahrsradfahr



**ppp**  
 Carbolineum,  
 Holzplaster.  
 Stuttgart.

fenfeld.  
**Streckungsweg**  
 am nächsten  
 Aug. nachm. 2 Uhr  
 Dinkel, 2 1/2 Viertel  
 Viertel schöner Spott-  
 e 80 Garben Dinkel  
 alle gegen Barzahlung  
 iger.

st beim Rathaus.  
 1901.

tsvollzieher Fir.

chleimkakao  
 Nahrungsmittel  
 all. Darmkatarrh  
 u. S. O. P. u. L. M. 60.

iver 2 1/2, mit Zitronensaft,  
 Vanillezucker 12 1/2,  
 1/2 Pf. 20, 30 und 35 1/2  
 Kuren, Kuchenzwecken,  
 1/2 lb (in Kapseln) 10 1/2.  
 A. Neugart.

Amerika Linie  
 BURG.  
**g Newyork**

rauben-  
 Dampfser.  
 er 8 Tage,  
 Dienst mit  
 schrauben-Dampfern.

örderung nach  
 en, Mexico,  
 a, La Plata,  
 t., u. Südafrika

Originalpreisen bei  
 rymacher, Wildbad,  
 ann, Herrenalb.

nbürg.  
**esdienste**  
 g nach Trinitatis,  
 1. August:  
 10 Uhr (Morg. 3, 31-35;  
 efan 11 1/2.  
 1/2 Uhr für die

Darwin war auß-  
 er über die Gesitt-  
 er jetzt bei den chris-  
 sch glaubte immer,  
 dungsfortschritt der  
 Sache in der Welt-  
 jetzt überzeugt, daß  
 zur Bereidung der  
 wenigstens ebenso  
 immer wieder sprach  
 g vor der Mission  
 d genannter Gesell-  
 und unterstützte die-  
 nach einen jährlichen

Bei dem am 3. bis  
 stattgefundenen 35.  
 diel u. a. der hiesige  
 de III. Klasse nebst

Kommanden Dienst-  
 1/2 Uhr wird zum  
 reisters Gumpert  
 Extrakonzert ver-  
 abwechselungsreichem  
 auf verspricht. Zur  
 die tüchtig geschulte  
 enmaier aus Stutt-  
 von hier (Klavier),  
 chumacher (Violine)  
 (Waldhorn), beide  
 einer edlen Musik  
 auf dieses Konzert

aufmerksam gemacht. — (Nachsch. Falls der  
 Dienstag Beisehungstag der Kaiserin Friedrich,  
 findet das Konzert am folg. Tag, also Mittwoch  
 d. 14. statt).

**Pforzheim, 9. August.** Einen plumpen  
 Schwindel verübte ein hier in Arbeit stehender  
 Bäckergehilfe. Derselbe stellte auf Pflugwirt  
 Gänthner, von dem er wußte, daß er mit der  
 „Freundschaft“ beim internationalen Gesangs-  
 wettbewerb in Köln war, Wechsel aus und ging  
 damit zu einem Bankier, um die darauf ge-  
 schriebenen 7000 M. einzulösen, resp. das Geld  
 zu erheben. Der Bankier ließ aber einen Schup-  
 mann holen, der den Gesellen abführte. Derselbe  
 Schwindler kaufte auch im nahen Dillstein vor  
 einigen Tagen 2 Häuser, ohne einen Pfennig  
 Geld zu haben.

**Naulbronn, 9. August.** Gegenwärtig  
 haben wir hier und in der Umgebung eine wahre  
 Landplage. Ein ganzes Rudel Wildschweine  
 verwüßt die Acker, was den betroffenen Güter-  
 besitzern zum Teil großen Schaden verursacht,  
 welchen die Jagdpächter wieder ersetzen müssen.  
 So kosteten diese Verwüstungen die Jagdpächter  
 von Mingen ca. 500 M., Pienzingen ca. 250 M.  
 und Dürrenm. ca. 100 M. Fast jeden Tag  
 wird von einer anderen Gemeinde Wildschaden  
 gemeldet. Da die Wildschweine bekanntlich ihren  
 Aufenthalt stets wechseln, ist ihnen auch sehr  
 schwer zu Leibe zu kommen. Vor ca. 3 Jahren  
 wurden die ersten im Stromberg gesehen, wohin  
 sie wahrscheinlich aus fernem Waldungen sich  
 verirren. An die höhere Behörde wurde ein  
 Gesuch um Abhaltung von Treibjagden eingereicht.

**Reuenbürg, 10. Aug.** Auf den hiesigen  
 Schweinemarkt wurden 55 St. Milchschweine zu-  
 geführt und das Paar zu 28—34 M. verkauft.  
 Verkauf lebhaft.

**Deutsches Reich.**

Der in Deutschland die gesamte innere Po-  
 litik beherrschende Kampf um den neuen Zoll-  
 tarif hat in letzter Woche weiter gedauert, ohne  
 irgend eine wesentliche Klärung zu Tage ge-  
 fördert zu haben, nur hat sich herausgestellt,  
 daß auch das Ausland zu dem neuen deutschen  
 Zolltarif ganz energisch Stellung zu nehmen  
 wünscht, denn der russische Finanzminister hat  
 die von ihm in Deutschland angeordneten Vor-  
 arbeiten für den Abschluß eines neuen deutsch-  
 russischen Handelsvertrages abstellen lassen.

Der Entwurf des neuen deutschen Zoll-  
 tarifs ist, wie Pariser Zuschriften bekunden,  
 Gegenstand zahlreicher Erörterungen in der  
 Pariser Presse geworden. Man freut sich auf  
 das Schauspiel eines erbitterten Kampfes inner-  
 halb des Dreibundes, denn daß Oesterreich-Ungarn  
 und Italien den äußersten Widerstand  
 leisten werden, scheint der Pariser Presse zweifel-  
 los zu sein. Vor allem aber wird direkt die  
 Hoffnung ausgesprochen, daß Rußland rücksichts-  
 los gegen Deutschland vorgehe und einen auch  
 das politische Verhältnis beeinflussenden Zollkrieg  
 beginne, welcher für die französische Industrie  
 den größten Nutzen bringen müsse, wenn wenigstens  
 die Pariser sowie die belgischen Kaufleute und  
 Industriellen es verständen, sich in Rußland an  
 Stelle der deutschen Lieferanten zu empfehlen.

Laut amtlicher Bekanntmachung hat das  
 Bataillon Förster am 9. August Peking ver-  
 lassen. Damit sind, abgesehen von der Schutz-  
 wache für die Gesandtschaft, sämtliche deutsche  
 Truppen aus der Hauptstadt des himmlischen  
 Reiches zurückgezogen.

Bei der bevorstehenden Heimkehr der  
 deutschen Panzerschiff-Division aus den  
 ferneren chinesischen Gewässern wird bekannt, daß  
 auf dieser langen Meerfahrt mit großen Panzer-  
 schiffen die deutsche Marine-Verwaltung einige  
 hochwichtige Erfahrungen gemacht hat. Die eine  
 bezieht sich auf Aenderungen in dem Bau von  
 Kriegsschiffen, welche Aenderungen natürlich ge-  
 heim gehalten werden, und die andere betrifft  
 die Notwendigkeit der Kohlenversorgung der  
 Kriegsschiffe nur durch deutsche Kohlenstationen.

**München, 6. Aug.** Dem Bivillingenieur  
 Huber ist vom Ministerium die Bewilligung zur  
 Aufnahme von Vorarbeiten für den Bau einer  
 Bahnstrecke auf den vielbesuchten Wendel-

stein erteilt worden. Hoffentlich, bemerkt dazu  
 die „Allg. Ztg.“, wenn erst der Wendelstein dem  
 größeren Verkehr zugänglich gemacht sein wird,  
 folgt bald eine Bahn auf die Zugspitze.

**Mannheim, 3. Aug.** Die Rohholzvorräte  
 an den oberrheinischen Märkten wuchsen infolge  
 der anhaltend reichlichen Zufuhren weiter an,  
 während die Nachfrage sehr beschränkt blieb. Die  
 rheinische Sägeindustrie ist nur teilweise gut be-  
 schäftigt und im Einlauf sehr zurückhaltend in  
 der Erwartung eines baldigen Preisrückganges.  
 Der Handel zeigte auch hier und da infolge des  
 schleppenden Geschäftsganges einige Nachgiebig-  
 keit. Am hiesigen Markt war die Zufuhr be-  
 langreich, die Umsätze aber recht schwach. Bei  
 einer Zufuhr von 8000 Stämme fand kaum die  
 Hälfte Abfab. Der Geschäftsgang am Mainzer  
 Markt war flau bei großem Angebot. Mehrere  
 Posten fanden nach Köln, Herdingen und Düsseldorf  
 Abfab. Der Aschaffenburg Rundholz-  
 markt verlief sehr ruhig bei unveränderten Preisen.

**Aus Baden, 4. Aug.** Die Weinstöcke  
 stehen prächtig, die aufgetretenen Krankheiten,  
 als Didium und Peronospora, blieben bis jetzt  
 in den anfänglichen Grenzen und richteten kein  
 nennenswertes Unheil an. Die Hitze hat in  
 letzter Zeit zwar etwas aufgehört, was aber nichts  
 zu bedeuten hat, denn die Traube muß jetzt  
 wachsen, und so war die Feuchtigkeit ganz er-  
 wünscht. Die in reichlicher Anzahl vorhandenen  
 Trauben sind in ihrer Entwicklung schon sehr  
 weit. Im allgemeinen sind die Aussichten auf  
 ein gutes Weinsjahr recht günstig. Im Wein-  
 geschäft ist es im ganzen still. Vereinzelt wur-  
 den 1900er Weine zu Preisen von 25—70 M.,  
 Rotgewächse zu 35—90 M. das Hektoliter ab-  
 gegeben.

**Aus Baden, 5. Aug.** Wie sehr sich die  
 rationelle Anpflanzung einer einheitlichen Obst-  
 sorte nach Lage und Klima lohnt, beweist das  
 Ergebnis einer am 2. d. Mts. in Müllenbach,  
 Gemeinde Eßenthal, abgehaltenen Obstverteiger-  
 ung. Längs dem Kreisweg Nr. 5 von Eßenthal  
 nach Müllenbach wurden seiner Zeit 95  
 Böhler Fröhlichweichengebäume angepflanzt, welche,  
 dem „Bad. Tagbl.“ zufolge, bei der diesjährigen  
 Ernte das reiche Erträgnis von 824 M. 50 S.  
 lieferten. Diese Baumanlage kostete bei der An-  
 pflanzung etwa 200 M.

Von der badischen Grenze, 8. August.  
 Die Synode der Diözese Bretten hat beschlossen,  
 daß die Wirtschaften an Sonn- und Festtagen  
 erst nach dem Vormittagsgottesdienst, also um  
 11 Uhr geöffnet werden.

**Württemberg.**

**Postarten.** Nach dem „Staats-Anz.“  
 werden einem in der Finanzkommission der  
 Kammer der Abgeordneten geäußerten Wunsch  
 entsprechend die Zweipfennigpostarten künftig  
 aus graublauem Karton, zum Unterschied von  
 den Fünfpfennigpostarten auf gelbem Karton,  
 hergestellt.

Der am morg. Sonntag von Stuttgart nach  
 Honau abgehende Sonderzug verläßt Stutt-  
 gart 7.05 vorm., hält in Pfullingen und Unter-  
 hausen zum Aussteigen nach Bedarf an und trifft  
 9.18 vorm. in Honau ein; geht dort wieder ab  
 7.50 abends und kommt 10.15 nachts in Stutt-  
 gart an. Eine Rückfahrkarte 3. Klasse mit  
 45 tägiger Gültigkeitsdauer kostet ab Stuttgart  
 2.40 M.

Die bis jetzt aus verschiedenen Landesteilen  
 vorliegenden Erntebereichte lauten recht zu-  
 friedenstellend über alle Getreideorten. Es ist  
 nur zu wünschen, daß diese Ernte auch trocken  
 eingeheimt werden möge. An Viehfutter werden  
 unsere Landwirte auch keinen Mangel haben.  
 Der Stand der Trauben giebt Hoffnung auf  
 eine reiche Ernte und da die Trauben viel weiter  
 sind als sonst anfangs August der Fall zu sein  
 pflegt, so ist — fernerhin gute Witterung vor-  
 ausgeht — auch ein guter Tropfen zu er-  
 warten.

Seit einigen Tagen bemerken die Eßlinger  
 Binger in den seither üppig stehenden Weinbergen  
 das Auftreten einer, dem jetzigen Anschein nach  
 zu schließen, verheerenden Krankheit. An  
 vielen Stöcken werden die Beeren braunschwarz,

schmoren ein und werden jedenfalls abfallen.  
 Auch die Kerne der befallenen Beeren zeigen  
 beim Öffnen an den kranken Stellen von der  
 Krankheit sich ergriffen. Ob es sich hier um  
 die sog. Leberkrankheit handelt, konnte noch nicht  
 festgestellt werden. Die Krankheit zeigt sich  
 allenthalben, sowohl an geschwefelten als an  
 bespritzten Stöcken. Ob durch Abzupfen der  
 kranken Beeren dem Weitergreifen der Krankheit  
 vorgebeugt werden kann, oder ob sonst geeignete  
 Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit exi-  
 stieren, wäre interessant zu erfahren.

**Aus dem Oberamt Weinsberg.** Unsere  
 Weingärtner sind bisher bester Zuversicht ge-  
 wesen. Der Stand der Weinberge ist ein durch-  
 weg günstiger, es giebt sehr viele und schöne  
 Trauben. Freilich dürfte jetzt der August als  
 Hochmonat sich wirksam erweisen. Da und dort  
 wird über das Auftreten des Mehltaus geflagt.

**Stuttgart, 9. Aug.** Heute nachmittag  
 zwischen 4 und 5 Uhr hat in den Anlagen auf  
 dem Bopfer ein junges Liebespaar Selbstmord  
 verübt. Die jungen Leute, die sich durch je  
 einen Revolvererschuß töteten, wurden heute abend  
 gegen 8 Uhr ins Leichenhaus des Pragfriedhofs  
 überführt.

**Oberndorf, 9. Aug.** Die hiesige Waffen-  
 fabrik, die schon seit Jahren einen verminderten  
 Betrieb hatte, hat für die nächste Zeit einer  
 großen Anzahl von Arbeitern gekündigt, da keine  
 Aufträge vorliegen und die Ausführungen der  
 bisherigen vollendet sind. — Gestern nachmittag  
 wurde anlässlich eines Probeschießens Kommerzien-  
 rat Mauser im Gesicht verletzt. Ärztliche Hilfe  
 wurde alsbald aus Tübingen und Oberndorf  
 herbeigerufen. Die Verletzung ist nicht lebens-  
 gefährlich, doch besteht Gefahr, daß ein Auge  
 verloren geht.

**Heidenheim, 9. Aug.** Im Sitzungssaale  
 des hiesigen Amtsgerichts erschöpfte sich heute der  
 Gerichtsdiener Sch... Für nächste Woche war  
 er nach Ellwangen vorgeladen, weil ihm ein ge-  
 fährlicher Gefangener entwichte. Dies regte den  
 wackeren und pflichttreuen Mann so auf, daß er  
 — offenbar in momentaner Geistesgestörtheit —  
 den Selbstmord beging.

**Ausland.**

Die französische Regierung hat sich in  
 letzter Woche entschlossen, einen Konflikt mit der  
 Türkei auszutragen. Es handelt sich darum,  
 daß die türkische Regierung den Franzosen ge-  
 wisse althergebrachte Rechte in den Duais (Hafen-  
 anlagen) von Konstantinapel jetzt streitig macht,  
 und daß die türkische Regierung eine alte Schuld  
 von ca. 15 Millionen Franks endlich an die  
 betreffenden französischen Bankiers und Kauf-  
 leute zahlen soll. Der französische Minister des  
 Auswärtigen Mr. Delcassé hat in diesem Kon-  
 fikt ganz energische Maßregeln im französischen  
 Kabinet beantragt.

Das englische auswärtige Amt hat in der  
 endgiltigen Regelung der chinesischen Angelegen-  
 heiten plötzlich Schwierigkeiten bereitet. Den  
 neuesten Nachrichten aus Peking zufolge, hat sich  
 der dortige englische Gesandte geweigert, das  
 fertig vorliegende Schlußprotokoll, das die  
 anderen Gesandten bereits genehmigt, zu unter-  
 zeichnen. Ob darin ein englisches Käuferspiel  
 oder eine Stellungnahme Englands gegenüber  
 den neuerdings wieder aufgetauchten Versuchen  
 Rußlands, besondere Verträge mit China abzu-  
 schließen, zu erblicken ist, muß noch abgewartet  
 werden.

Einen diplomatischen Korb hat sich Eng-  
 land geholt. Aus Paris wird berichtet, die eng-  
 lische Regierung habe in letzter Zeit durch ihre  
 Gesandten bei den verschiedenen Mächten dahin  
 gewirkt, den Buren die Eigenschaft als krieg-  
 führende Partei abzuspochen unter dem Hinweis  
 darauf, daß die Hauptstädte Transvaals und  
 des Orange-Freistaates von den Engländern be-  
 setzt seien und man es jetzt nur noch mit „Banditen“  
 zu thun habe. Die Antworten der Mächte sollen  
 einstimmig ablehnend gelautet haben.

Berichte von einer Erkrankung oder Ver-  
 wundung Richteners tauchen plötzlich auf. Die  
 „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus  
 Pretoria, in welchem es heißt, Lord Richtener  
 sei seit einigen Tagen sehr leidend und werde



vorausichtlich nicht zur Begrüßung des Herzogs und der Herzogin von York nach Kapstadt kommen können. Ueber seine Krankheit gelangen nur sehr unbestimmte Nachrichten an die Öffentlichkeit. Wie verlautet, soll er in einem Gesichts eine ernste Verwundung erhalten haben und werde jedenfalls in kurzer Zeit aus „Gesundheitsrückichten“ nach England zurückkehren müssen. — Auch dem Pariser „Kappel“ wird aus Pretoria gemeldet, daß Lord Kitchener ernstlich erkrankt sei.

New-York, 7. August. Auf dem Wege eines Tunnels, den sie sich zu diesem Zwecke geböhrt, drangen Diebe in die Goldschmelz-Anstalt in Vallejo (Kalifornien) und erbeuteten Gold im Werte von 300 000 Dollars.

### Unterhaltender Teil.

### Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Der Fabrikbesitzer nahm diese Antwort wohlgefällig auf; der Buchhalter hatte sehr wohl berechnet, denn sein schlauer Sinn ahnte doch, daß im Herzen des Fabrikbesitzers ein leichter Kampf stattgefunden hatte, ehe er sich dazu entschlossen, den Buchhalter als Schwieger-sohn anzunehmen.

„Ich habe eigentlich nur meine Tochter noch, die meine Erbin ist,“ nachdem mein Sohn — er hielt inne und wandte sich ab; eine Thräne glänzte in seinen Augen, so ganz hatte er den Verlust noch nicht verschmerzt. „Meine Bestimmung ist getroffen.“

„Haben Sie nie wieder etwas von Ihrem Sohne gehört?“ fragte Erich Häuslinger, dem dieses plötzliche Abbrechen mitten in der Rede bei Erwähnung des Sohnes gar nicht gefallen wollte und nur der Gedanke, daß er nun doch bald ganz gewonnenes Spiel hatte, beschwichtigte seine Befürchtung.

„Nein. Ich kann mir aber den Vorwurf nicht ganz ersparen, doch zu hart gegen ihn verfahren zu sein, denn ein ganz so schlechter Mensch war er nicht, hat er mir doch fünfzehntausend Mark an demselben Tag zurückgelandt, er wollte meine Güte nicht mehr als notwendig in Anspruch nehmen. Vielleicht ist er wieder ein ordentlicher Mensch geworden.“

„Ich habe damals wie sie sich erinnern werden, sehr zu seinen Gunsten gesprochen, aber Sie waren nicht zu bewegen, ihm zu verzeihen.“

Der Born war zu mächtig erwacht in mir, als daß ich ihm für den Augenblick hätte verzeihen können; erst mit der Zeit sind mir andere Gedanken gekommen.“

Nach Ablauf einiger Wochen war Erich Häuslingers Glück entschieden; seine kühnsten Träume hatten sich erfüllt. Er stand im Begriffe, sich in einigen Tagen mit Marie Buchheim, der einzigen Tochter des reichen Fabrikbesitzers zu vermählen. Am gleichen Tage sollte er als Teilhaber in die Firma eintreten und Mitbesitzer der Maschinenfabrik werden, so hatte es sein bisheriger Chef bestimmt. Günstiger konnte doch einem Sterblichen das Glück nicht lächeln und im Geiste hatte der Buchhalter mehr wie einmal die Zigeuner gesegnet, durch deren Ueberfall ihm der Weg zu seinen jetzigen Erfolgen geebnet worden war. An den ehemaligen Freund dachte er dabei gar nicht mehr, an seine schöne Schwester ebensowenig. Wozu sich mit trüben Erinnerungen die glänzende Gegenwart und Zukunft verdunkeln. Was hinter ihm lag, das war gewesen.

13. Kapitel.

Nur noch wenige Tage und die Hochzeit Erich Häuslingers mit Marie Buchheim sollte stattfinden. In aller Stille und ohne besonderen Brum, so war es der Wunsch des Vaters, der Tochter und auch des zukünftigen Schwieger-sohnes, sollte dieselbe gefeiert werden, aber es wurden doch schon allenthalben Vorbereitungen getroffen zu diesem Feste. Die Handwerker waren beschäftigt, die Wohnung für das junge Paar in Stand zu setzen, es war daher ein Kommen und Gehen in dem Hause und über-

all hörte man die Stimme des Buchhalters hindurch, der alles leitete und angab und sich schon als Herr und Besitzer hier in dem Hause fühlte.

Jetzt befand er sich mit dem Fabrikbesitzer in dessen Privatkontor in lebhafter Unterhaltung mit demselben begriffen, wobei der alte Herr nicht ganz so recht mit seinen Ausführungen einverstanden zu sein schien.

„Ich gebe zu, daß es in der Hauptsache mein Wunsch ist, das Gut zu kaufen, lieber Schwiegerpappa, aber ich denke, Marie wird es auch Freude machen und es ihrer Gesundheit nur förderlich sein, wenn sie zeitweilig auf dem Lande wohnen kann. Und dann bedenken Sie, wie wohl es Ihnen auch sein wird, wenn Sie die schöne Jahreszeit auf dem Lande verleben können, was doch früher immer ihr Wunsch war. Ich leide dann nicht mehr, daß Sie Ihre kostbare Gesundheit noch länger aufs Spiel setzen und sich mit Geschäftssorgen abquälen, diese überlassen Sie mir, Sie haben genug gearbeitet und verdienen die Ruhe.“

„So ganz wird das nicht gehen; ganz ohne Thätigkeit die Zeit zu verbringen, ist mir nicht möglich,“ entgegnete der Fabrikbesitzer ernst. „Dort an die Nähe des Gutes knüpft sich für mich eine recht unangenehme Erinnerung, ich müßte allemal, wenn ich dorthin käme, an den Ueberfall der Zigeuner denken.“

„Und ich an den günstigen Zufall, der mich Ihre Bekanntschaft machen ließ, was ich doch nie zu bereuen hatte. Außerdem muß ich immer an die Prophezeiung der alten Zigeunerin denken. Als ich daher jetzt durch ein Zeitungs-inserat erfuhr, daß dies reizende Gut abermals zu verkaufen sei, habe ich mich sofort mit dem derzeitigen Besitzer in Verbindung gesetzt und aus dessen Angaben auch gefunden, wie es eine ganz gute Kapitalanlage ist. Wenn Sie es aber nicht wünschen, so jesse ich selbstverständlich von dem Kaufe ab. Ihr Wille ist mir maßgebend und wird es auch allezeit bleiben.“

Der Fabrikbesitzer stand bereits sehr unter dem Einfluß seines Buchhalters, nachdem es einmal fest entschieden war, daß derselbe in einigen Tagen sein Schwiegersohn werden und die Leitung des Geschäfts in die Hand nahm. So gab er denn auch seinen Widerstand gegen den Gutskauf auf, obwohl derselbe durchaus nicht nach seinem Willen war.

„Wenn Sie es gerne wünschen und auch Marie damit einverstanden ist und es ihr Freude bereitet, so will ich durchaus nicht dagegen sein. Wie hoch beläuft sich der Kaufpreis und welche Anzahlung ist zu leisten?“

„Oh, das ist schon alles in Ordnung; ich werde aus meinen eigenen Mitteln die Summe erlegen, damit Sie sehen, daß ich doch nicht so ganz mit leeren Händen in ihr Haus komme,“ entgegnete der Buchhalter und ein eigentümliches Lächeln spielte um seine Lippen.

Der Fabrikbesitzer blied überrascht zu ihm hin, also aus eigenen Mitteln wollte er das Gut kaufen.

„Ich wußte nicht, daß Sie noch irgend welches nennenswerthes Vermögen besitzen, da ich annahm, es sei Ihnen damals nach dem Unglück Ihres Vaters nichts geblieben.“

„Ein armer Mann war ich damals auch, aber das Glück war mir schon vor längerer Zeit günstig, ein Lotteriegewinn und dann meine Ersparnisse von meinem Gehalte, den ich niemals aufbrauchte, haben sich zu einem kleinen Vermögen herangebildet.“ Dabei klopfte er an seine Brust, wo er den Schatz verborgen hatte. „Ich möchte noch heute hinausfahren, um den Kauf zu vollziehen und Marie dabei zu überraschen. An Stelle einer längeren Hochzeitsreise werden wir für einige Wochen dann dort unsern Aufenthalt nehmen, denn es wird Ihnen auch gewiß angenehmer sein, wenn wir näher sind und ich mich hin und wieder um das Geschäft zu kümmern kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 7. August. Eine durch ihre täuschende Ähnlichkeit mit Kaiser Wilhelm I. in weiteren Kreisen bekannt gewordene Persön-

lichkeit, der 72 Jahre alte Feldwebel der Schloßwache Wilhelm Raschke, ist gestern getötet worden. Der noch recht rüstige greise Mann versuchte es, einen heranbrausenden elektrischen Wagen während der Fahrt zu besteigen, verfehlte beim Aufspringen jedoch den Handgriff und wurde infolge dessen vom Anhängewagen umgerissen und an die Vordschwelle gedrückt.

Berlin, 8. August. Während des Trauer-geläutes anlässlich der Landestrainer löste sich der mehrere Zentner schwere Klöppel von der großen Glocke der Heiligen-Kreuzkirche. Da der Boden der Glockenstube dem wuchtigen Anpralle Stand hielt, wurde ein Unheil verhütet.

Heidelberg, 6. Aug. Eine Schandthat wurde wohl aus Reid, auf der Hundeausstellung in Heidelberg verübt, indem 2 Prachtexemplare von deutschen Doggen nach Schluß der Ausstellung vergiftet wurden, so daß man bei Ankunft der Hunde in Hamburg nur die bereits in Verwesung übergegangenen Kadaver in den Körben vorfand. Die Hunde zählten zu den schönsten und edelsten Tieren Deutschlands.

Die Aussichten auf eine gute Hühner- und Hasenjagd sind für dieses Jahr ausnahmsweise günstige. Man trifft viel und starke Vögel, darunter solche, die schon beinahe den Alten gleichkommen. Die Familie Lampe hat sich ebenfalls, trotz schlechter Witterung im Frühjahr, tapfer gehalten und gut vermehrt. Infolge der letztjährigen Mast sind die Böcke recht gut an Wildpret, haben auch entsprechend auf-

(Eier für den Winter einzulegen.) Frisch gelegte Augusteier legt man schichtenweise in Holz-asche oder Getreidespreu, so daß sie sich nicht berühren. Gegen Wärme und Frost geschützt, erhalten sie sich monatelang gut. Sowohl vor dem Einlegen als beim Gebrauch halte man jedes Ei gegen Sonnen- oder Kerzenlicht, um durchzusehen, ob es hell ist. Dunkle Flecken im Ei zeigen, daß es verdorben ist.

[Ein tüchtiger Wirt.] Kellner: „Der Studiosus ist aber mit einem schönen Affen zu Bett gegangen.“ — Gastwirt: „Da schreiben Sie ihm doppeltes Schlafgeld auf die Rechnung.“

[Doch etwas.] A.: Dies Fräulein Zippel ist Amateur-Photographin?“ — B.: „Ja, die freut sich, wenn sie die Männer wenigstens auf dem Wilde festhalten kann!“

### Auflösung des Scherzrätsels in Nr. 120.

Verstand.

Mutmaßliches Wetter am 11. und 12. August. (Nachdruck verboten.) Gewitterige Luftsenkungen über der Weichsengebiet und dem Schwarzwald dürften am Sonntag und Montag vereinzelt Entladungen bringen. Im übrigen wird an beiden Tagen das vorwiegend trockene und heitere Wetter bei sehr warmer Temperatur sich fortsetzen.

### Telegramme.

Homburg v. d. S., 9. August. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers. Der Kaiser verweilte heute den ganzen Tag über zumeist in seinem Arbeitszimmer und unternahm am späten Nachmittag einen Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers im Schloßgarten.

Homburg v. d. S., 9. August. König Eduard VII. von England kommt am Sonntag früh an.

Bremerhaven, 9. August. Vom Lloyd-dampfer „Palatia“ wurden das dritte ostasiatische Infanterieregiment, sowie 300 Kranke, im ganzen 39 Offiziere und 1609 Mann gelandet. Auch die von der „Palatia“ übergeführte Leiche des früheren deutschen Gesandten in Peking, Freiherr v. Ketteler, wurde gelandet.

Bremerhaven, 9. August. Mit dem Lloyd-dampfer „Rhein“ trafen 2100 abgelöste Marinemannschaften aus Ostasien hier ein.

Kiel, 9. Aug. Der Kaiser ordnete an, daß die Manöver der Herbstübungsflotte am 11. und 12. August ausfallen.

Anze

Nr. 1

Erscheint wöchentlich.

Im

besonders für die Abtheilung dieser Abtheilung kann, so man und voran sind spätere Schul- und möglichenfalls jenseit in hiesigen dem

Nach Abtheilung (Schweizer) d. 3. gest. Den

mit d. Gebäuden Neuen

En

L. Au- berg Mt. lederrain, L. miff, Windb- berg, Läger- Langf

Sägh

II. W. 11. März d. 58 55 aus Lägerhardt Langf

Sägh

Die L für II. sind müssen „bed- prozenten de mit der Auf

bis spätesten einzureichen. f. Mögle“ in Das f. Lode- Dirjan zu b

